

## Pressemitteilung

Altenburg, 19. September 2022

### Asta Gröting erhält den Gerhard-Altenbourg-Preis des Lindenau-Museums 2023



Bei seiner Sitzung am Samstag, dem 17. September 2022, hat das Kuratorium des Gerhard-Altenbourg-Preises, in zwei Wahlgängen die Entscheidung über die Preisträgerin des Jahres 2023 getroffen. Der wichtigste Kunstpreis Thüringens wird der 1961 in Herford geborenen Künstlerin Asta Gröting zugesprochen. Die Ausstellung des Lindenau-Museums Altenburg anlässlich der Auszeichnung wird 2023 im Prinzenpalais des Residenzschlosses realisiert. Auf die Nachricht reagierte Gröting positiv überrascht. Sie freut sich sehr darauf, im nächsten Jahr ihre Werke in Altenburg zu präsentieren.

Seit über 30 Jahren beschäftigt sich die in Berlin lebende Künstlerin damit, Dinge sichtbar zu machen, die existieren, sich aber unserer konkreten Wahrnehmung entziehen. Ausgangspunkt für die Entstehung ihrer Skulpturen, Performances, Videos und Zeichnungen sind zwischenmenschliche und gesellschaftliche Beziehungen, denen sie auf emotionaler oder konzeptueller Ebene begegnet. So reicht das Spektrum ihres Werkes von Verdauungssystemen bis zum sehr dezimierten Raum zwischen Liebenden, alles in Glas gegossen, über „A Stark of Passion“, wo sich kontinuierlich in einem kleinen Loch in der Wand zwei unterbrochene Stromleitungen immer wieder neu verbinden, über Videos bis hin zur Abformung von Fassaden. Die Spurensicherung Altberliner Fassaden wie dem Naturkundemuseum, dem Martin-Gropius-Bau oder dem Haus der Sophiengemeinde legt ein andersartiges Gesicht der eigenen Geschichte offen: Einschusslöcher, Risse, Bruchstellen, Ziegelfarbe werden im Silikonabguss in den Ausstellungsraum transferiert und dort losgelöst von ihrem Fundort wie überdimensionierte Zeichnungen präsentiert. Asta Gröting sucht Erinnerungsspuren an ungewöhnlichen Orten und ordnet sie neu. Dieser (Ver-)Wandlungsprozess kommt einer Transkription nahe, die sie in verschiedensten Materialien realisiert.

Neben Einzel- und Gruppenausstellungen in bedeutenden deutschen Kultureinrichtungen wie der Berliner James-Simon-Galerie, dem Marta Herford oder der Zeche Zollverein, führte sie ihr Wirken auch in zahlreiche Ausstellungshäuser auf der ganzen Welt. Darunter das Museum of Contemporary Art in Seoul, das Osaka Nationalmuseum oder das Maas Museum in Sydney.

Für ihr vielfältiges Schaffen rund um Kunstgattungen wie Skulptur, Performance und Videokunst, wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Darunter mit dem Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium (1989) der Studienstiftung des Deutschen Volkes, dem Förderpreis für Bildende Kunst des Landes-Nordrhein-Westfalen (1991) und mit dem Otto-Dix-Preis für junge Kunst der Stadt Gera (1994).

Hinzu kommt nun der mit insgesamt 50.000 EUR dotierte Gerhard-Altenbourg-Preis. Von dieser Summe gehen 10.000 EUR als Preisgeld an die Künstlerin, die weiteren 40.000 EUR werden für die Ausstellung und den Ausstellungskatalog aufgewendet. Ermöglicht wird der Preis des Lindenau-Museums durch die großzügige Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei,

der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Sparkasse Altenburger Land und dem Förderkreis „Freunde des Lindenau-Museums“ e. V.

Der Preis würdigt das Lebenswerk herausragender Künstlerinnen und Künstler der Gegenwart. Er will auf eine Kunst aufmerksam machen, die ihre Unabhängigkeit behauptet und ihre Formen aus der Reflexion von Gegenwart und Geschichte und der respektvollen Begegnung mit Philosophie, Literatur, bildender Kunst, insbesondere der Zeichnung, sowie der Natur entwickelt, mit Tendenz zum Gesamtkunstwerk.

Das Kuratorium des Gerhard-Altenbourg-Preises setzt sich unter dem Vorsitz des Direktors des Lindenau-Museums Altenburg, Dr. Roland Krischke, aus Fachberaterinnen und Fachberatern sowie Vertretern der Förderer und der Politik zusammen. Im Einzelnen gehören dem Kuratorium an:

**Dr. Björn Egging** - Konservator, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett

**Matthias Haupt** - Geschäftsführer der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main

**Dr. Anke Hervol** - Sekretär der Sektion Bildende Kunst, Akademie der Künste, Berlin

**Dr. Roland Krischke** - Direktor des Lindenau-Museums Altenburg und der Altenburger Museen

**Dr. Franziska Kunze**, Sammlungsleiterin Fotografie und zeitbasierte Medien, Pinakothek der Moderne, München

**Prof. Mark Lammert** - Künstler, Universität der Künste, Berlin

**Uwe Melzer** - Landrat des Landkreises Altenburger Land

**Dr. Annika Michalski** - Thüringer Staatskanzlei, Erfurt

**André Neumann** - Oberbürgermeister der Stadt Altenburg

**Dr. Michael Philipp** - Chefkurator, Museum Barberini, Potsdam

**Wilfried Rugo** - Sammler, Düsseldorf

**Prof. Dr. Kai Uwe Schierz** - Direktor der Kunstmuseen der Stadt Erfurt

**Bernd Wannewetsch** - Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Altenburger Land

**Lutz Voitke** - Vorsitzender des Förderkreises „Freunde des Lindenau-Museums“ e. V.